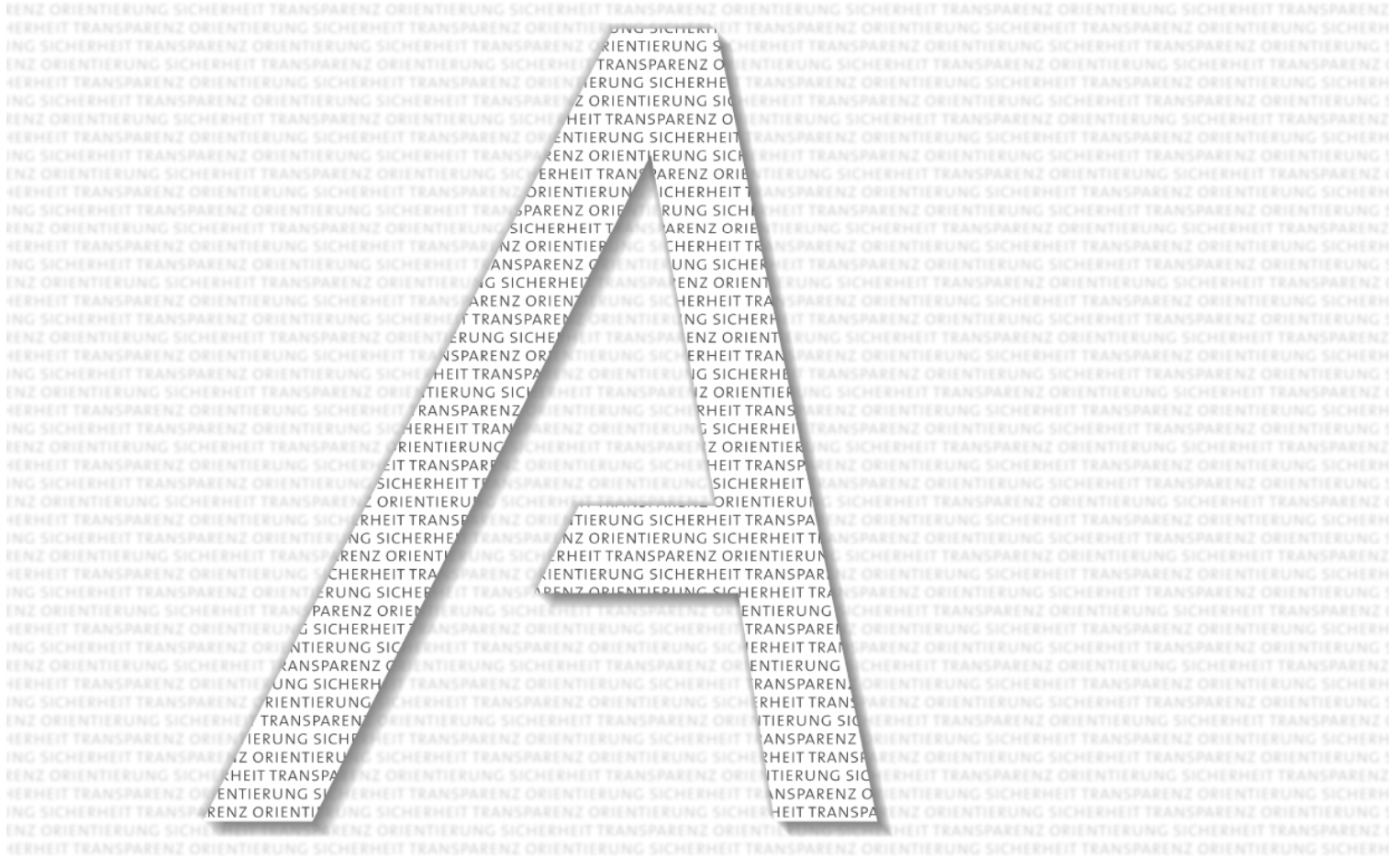


# RATINGBERICHT

HALLESCHE Krankenversicherung a.G.



Privater Krankenversicherer  
Beschlussfassung im Januar 2018

## Rating

HALLESCHER Krankenversicherung a. G.  
Reinsburgstraße 10  
70178 Stuttgart  
Telefon: 0711 6603-0  
Telefax: 0711 6603-333  
E-Mail: service@hallesche.de



Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Teilqualität	Note	Gewichtung
Sicherheit	exzellent	5 %
Erfolg	exzellent	25 %
Beitragsstabilität	exzellent	35 %
Kundenorientierung	sehr gut	25 %
Wachstum/Attraktivität im Markt	gut	10 %

## Ergebnisdarstellung

### Sicherheit

Assekurata attestiert der HALLESCHE Krankenversicherung a. G. (im Folgenden HALLESCHE genannt) eine exzellente Sicherheitslage.

Durch regelmäßige Zuführungen zum Eigenkapital stärkte die HALLESCHE im gesamten Beobachtungszeitraum 2012 bis 2016 sukzessive ihre Eigenkapitalquote, die in der Folge mit 29,3 % auch 2016 auf einem deutlich marktüberdurchschnittlichen Niveau lag (Markt: 17,2 %). Die Assekurata vorliegenden Hochrechnungen zeigen, dass das Unternehmen auch 2017 seine Sicherheitsmittel weiter ausgebaut hat. Da die Hallesche ihre Eigenkapitalpolitik weiter fortführen will, dürfte sich die Eigenkapitalquote auch zukünftig deutlich über dem Marktdurchschnitt bewegen.

Zugleich reicht die starke Kapitalausstattung der HALLESCHE vollkommen aus, um die vorhandenen Risiken zu überdecken. Dies zeigt sich im aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsdeckungsgrad nach Solvency II, welcher ohne Inanspruchnahme von Long-Term-Garantemaßnahmen (LTG-Maßnahmen) und Übergangmaßnahmen mit 677 % sehr hoch ausfällt. Dies ist nicht nur ein Beleg für die hohe Sicherheitsmittelausstattung, sondern auch für die konservative und sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie der HALLESCHE.

Diese Strategie spiegelt sich beispielsweise in einem nach Auffassung von Assekurata sehr fortschrittlichen Risikomanagement wider, welches sich unter anderem durch ein tiefgreifendes Asset-Liability-Management auszeichnet, dessen Erkenntnisse für die strategische Steuerung des Unternehmens genutzt werden. Dabei profitiert die Gesellschaft zudem von der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Enterprise Risk Managements, wie beispielsweise im Rahmen des umfassenden ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment).

### Erfolg

Die Erfolgslage der HALLESCHE schätzt Assekurata unverändert als exzellent ein.

Dem Markttrend folgend, entwickeln sich die Kapitalanlagerenditen der Gesellschaft im Beobachtungs-

zeitraum rückläufig und weisen insgesamt ein weitgehend marktkonformes Niveau auf. 2016 stieg die Nettoverzinsung der HALLESCHE zwar leicht von 3,3 % auf 3,4 % an, blieb damit unterhalb des Marktniveaus (3,7 %). Ferner erreicht die Nettorendite des Unternehmens auch im Fünfjahresdurchschnitt 2012 bis 2016, trotz des konservativ ausgerichteten Kapitalanlageportfolios, welches stabile, jedoch der Höhe nach limitierte laufende Erträge generiert, nur noch knapp das Marktniveau.

Maßgeblich für die exzellente Beurteilung der Erfolgslage sind daher die besonders stabilen und hohen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft. Sowohl die Rohergebnisquote als auch die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote der HALLESCHE lagen auch 2016 wieder oberhalb des Marktdurchschnitts. Die Stabilität dieser Erträge verdeutlicht ein Blick auf die Geschäftsjahre 2012 bis 2016, in denen die HALLESCHE mit 16,1 % im Durchschnitt deutlich höhere versicherungsgeschäftliche Ergebnisse erwirtschaftet hat als der Branchenschnitt (12,8 %). Dies ist Ausdruck einer sehr sicherheitsorientierten Kalkulation, die zu entsprechenden Überschüssen führt. Aus diesem Grund geht Assekurata davon aus, dass die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote der HALLESCHE auch zukünftig auf einem hohen Niveau liegen wird.

### Beitragsstabilität

Die Beitragsstabilität der HALLESCHE schätzt Assekurata als exzellent ein.

Maßgeblich für diese Beurteilung sind unter anderem die aufgrund der exzellenten Erfolgslage und insbesondere der hohen versicherungsgeschäftlichen Erträge außerordentlich hohen Mittel, welche die HALLESCHE an ihre Kunden weitergeben kann und auch weitergibt. So liegt die Umsatzrendite für Kunden im Fünfjahresdurchschnitt mit 13,6 % über dem Branchenwert (11,5 %). Dabei führt die HALLESCHE der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) aber nicht nur überdurchschnittlich hohe Mittel zu, sondern lässt die Kunden auch in überdurchschnittlichem Umfang daran partizipieren, um Beitragsanpassungen abzumildern. Die hohen RfB-Entnahmen entsprechen dabei stets auch den Zuführungen, so dass die HALLE-

SCHNE mit aktuell 46,7 % über eine im Marktvergleich (42,4 %) exzellente RfB-Quote verfügt. Der Umstand, dass die Gesellschaft prinzipiell der internen Vorgabe folgt, alle erforderlichen Mehrbeiträge weitgehend aus der RfB zu limitieren, verdeutlicht nach Auffassung von Assekurata, dass die Versicherten umfassend an der der RfB zugeordneten Wirkung partizipieren.

Im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (2008-2017) passte die HALLESCHE ihre Beiträge über den Gesamtbestand (Normal- und Beihilfe-Geschäft) um 3,9 % an, während die Anpassungsraten im Assekurata-Durchschnitt bei 4,1 % lagen. Für das Jahr 2018 rechnete das Management zum Zeitpunkt der Ratingerstellung für den gesamten Bestand mit einer moderaten Beitragsanpassung leicht unterhalb des langjährigen Durchschnitts.

#### **Kundenorientierung**

Nach Ansicht von Assekurata verfügt die HALLESCHE über eine sehr gute Kundenorientierung.

Maßgeblichen Einfluss auf die Bewertung hat dabei das Ergebnis der im Auftrag von Assekurata durchgeführten Kundenbefragung, bei der die HALLESCHE ein sehr gutes Gesamtergebnis erzielt. Dabei stehen insbesondere die Zufriedenheit mit dem Service der Gesellschaft sowie die hohe Kündigungsresistenz hervor.

Nach Ansicht von Assekurata zeigt sich die HALLESCHE sehr kundenorientiert. So ist es dem Unternehmen gelungen, seine telefonische Erreichbarkeit deutlich zu verbessern und mit einer durchschnittlichen Annahmquote von über 90 % in der jüngeren Vergangenheit den von Assekurata beobachteten Marktstandard von rund 85 % zu übertreffen. Gleichzeitig werden durchschnittlich 86 % der angenommenen Kundenanrufe fallabschließend bearbeitet. Generell rückt die HALLESCHE die telefonische Bearbeitung der Kundenanliegen weiter verstärkt in den Fokus. Daher setzt das Unternehmen beispielsweise auch im Beschwerdemanagement vermehrt auf das persönliche Gespräch, um Entscheidungen nachvollziehbarer vermitteln zu können.

Um dem geänderten Kommunikationsverhalten der Kunden Rechnung zu tragen, hat die HALLESCHE ihre Aktivitäten im Social-Media-Bereich zuletzt deutlich

ausgebaut. Dabei verbreitet das Unternehmen Inhalte nicht nur auf der eigens dafür geschaffenen Homepage [www.alh-newsroom.de](http://www.alh-newsroom.de), sondern tritt mit dem Kunden auch über einzelne Plattformen (Facebook, Youtube, Twitter, Xing und LinkedIn) in Interaktion.

Da die HALLESCHE ihre Produkte nicht nur über die eigene Ausschließlichkeitsorganisation, sondern insbesondere auch über Versicherungsmakler und Mehrfirmenvertreter vertreibt, genießt auch die Zufriedenheit der Vertriebspartner im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Dies verdeutlicht sich zum einen in den kontinuierlich umgesetzten Verbesserungen in der technischen Vertriebsunterstützung, wie etwa dem Ausbau der Videoberatung. Zum anderen zeigt sich dies in einem sehr guten Ergebnis in der Vertriebspartnerbefragung, die ergänzend zur Endkundenbefragung durchgeführt wurde.

#### **Wachstum/Attraktivität im Markt**

Wachstum und Attraktivität der HALLESCHE sieht Assekurata unverändert auf einem guten Niveau.

Entsprechend der Marktentwicklung (-0,2 %) wies auch die HALLESCHE 2016 in der Vollversicherung einen Bestandsabrieb nach Personen aus. Dabei fiel der Rückgang mit 0,5 % deutlich weniger stark aus als in den Vorjahren. Im Fünfjahresdurchschnitt schlägt für das Unternehmen jedoch weiterhin ein etwas stärkeres Wachstum zu Buche als im Markt. Für das Geschäftsjahr 2017 ist gemäß dem Markttrend auch bei der HALLESCHE nicht von einer Trendwende auszugehen.

In der Ergänzungsversicherung verzeichnete die HALLESCHE einen verstärkten Zuwachs. Mit einer Zuwachsrate von 4,8 % (Vorjahr: 1,0 %) entwickelte sich das Unternehmen 2016 deutlich besser als der Markt (1,3 %). Zukünftig verfügt die HALLESCHE nach Auffassung von Assekurata insbesondere durch ihre attraktive Produktpalette in der betrieblichen Krankenversicherung und der Pflegeergänzungsversicherung sowie der hochwertigen Tarife in der Zahnzusatzversicherung weiterhin über viel Neugeschäftspotenzial. Hier sind insbesondere die Zahnzusatzversicherungstarife der Dent-Reihe zu nennen, die bereits maßgeblich zum gesteigerten Wachstum in der Ergänzungsversicherung beigetragen haben und nach Meinung von Assekurata insbesondere im Onlinevertrieb weiterhin ein hohes Absatzpotenzial bieten.

## Unternehmenskennzahlen HALLESCHER Krankenversicherung a. G.

Absolute Werte in Stck. / Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl versicherte natürliche Personen*	600.391	612.448	622.135	623.595	641.051
Anzahl Vollversicherte	242.895	240.304	237.231	234.737	233.532
davon Beihilfeversicherte	31.116	30.459	30.071	29.628	29.438
davon Nicht-Beihilfeversicherte	211.779	209.845	207.160	205.109	204.094
Anzahl Zusatzversicherte*	357.496	372.144	384.904	388.858	407.519
Gebuchte Bruttoprämien	1.098,1	1.148,3	1.140,5	1.140,3	1.149,4
davon Gruppenversicherung	109,8	119,4	124,2	128,8	134,7
Verdiente Bruttoprämien	1.098,1	1.148,4	1.140,6	1.140,4	1.149,4
Schadenaufwendungen gemäß PKV-Verband	814,5	823,6	822,5	855,8	848,1
davon Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	639,8	631,5	646,8	695,7	694,2
Verwaltungsaufwendungen brutto	25,8	29,2	27,2	28,2	27,6
Abschlussaufwendungen brutto	114,9	91,0	81,2	84,9	84,0
Versicherungsgeschäftliches Ergebnis	142,9	204,6	209,6	171,4	189,7
Ordentliches Kapitalanlageergebnis	223,2	229,0	250,9	247,7	249,3
Nettokapitalanlageergebnis	258,5	253,6	248,1	251,6	272,9
Rohergebnis nach Steuern	207,9	230,8	239,9	160,7	225,8
Verwendeter Überschuss	188,5	215,8	199,7	145,7	197,8
Abgeführte Gewinne (+) / Verlustübernahme (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19,4	15,0	40,2	15,0	28,0
Aktionärsausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	238,8	253,8	294,0	309,0	337,0
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Alterungsrückstellung	5.522,8	6.003,4	6.444,1	6.918,0	7.374,4
Bestand erfolgsabhängige RfB	320,0	392,6	477,0	484,7	536,2
Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB	155,7	195,0	190,1	133,5	179,3
Entnahme aus erfolgsabhängiger RfB	82,5	122,5	105,7	125,8	127,7
davon Einmalbeiträge zur Verrechnung	33,8	69,1	45,4	63,5	64,3
davon zur Barausschüttung	48,7	53,5	60,2	62,4	63,5
Bestand erfolgsunabhängige RfB	45,3	39,8	41,3	11,3	12,5
davon poolrelevante RfB aus der PPV	26,0	25,1	25,1	0,0	0,0
Zuführung zur erfolgsunabhängigen RfB	15,6	15,3	5,4	2,6	4,9
davon Zuführung zur poolrelevanten RfB aus der PPV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus erfolgsunabhängiger RfB	19,3	20,9	3,8	32,6	3,7
davon Einmalbeiträge zur Verrechnung gem. § 150 (4) VAG	1,7	9,8	3,2	5,8	3,0
davon zur Barausschüttung	1,2	0,0	0,0	0,0	0,4
Endbestand Kapitalanlagen zu Buchwerten	6.181,0	6.771,6	7.301,2	7.776,2	8.272,8
Stille Reserven/Lasten gesamt	978,0	618,3	1.807,1	1.490,5	1.854,3
SCR	-	-	-	-	122,4
Für SCR anrechenbare Eigenmittel	-	-	-	-	828,5

\*ohne Auslandsreisekrankenversicherung (ARK)

Bestandsaufteilung* in %	2012	2013	2014	2015	2016
Einzelversicherung	90,0	89,6	89,1	88,7	88,3
Gruppenversicherungen	10,0	10,4	10,9	11,3	11,7

\*nach gebuchten Bruttoprämien

Bestandsstruktur nach Versicherungsarten* in %	2012	2013	2014	2015	2016
Krankheitskostenvollversicherung	75,5	75,7	75,4	74,7	74,6
Pflegepflichtversicherung	5,4	5,4	5,3	5,8	5,7
Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz	8,6	8,3	8,5	8,4	8,4
Krankentagegeldversicherung	3,8	3,8	3,8	3,9	3,7
Krankenhaustagegeldversicherung	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7
Ergänzende Pflegezusatzversicherung**	1,1	1,2	1,1	1,1	1,3
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	-	-	-	-	-
Besondere Versicherungsformen (z.B. ARK)	4,7	4,9	5,2	5,3	5,7

\*nach gebuchten Bruttoprämien

\*\*sofern k.A. erfolgt der Ausweis unter Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz

Sicherheitskennzahlen in %	2012	2013	2014	2015	2016	Mittelwert 2012 - 2016
Eigenkapitalquote						
HALLESCHE	21,7	22,1	25,8	27,1	29,3	25,2
Markt	15,3	15,9	16,6	16,3	17,2	16,2
SCR-Quote (Aufsicht)						
HALLESCHE	-	-	-	-	676,8	-
Markt	-	-	-	-	431,6	-

Erfolgskennzahlen in %	2012	2013	2014	2015	2016	Mittelwert 2012 - 2016
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote						
HALLESCHE	13,0	17,8	18,4	15,0	16,5	16,1
Markt	13,1	13,7	13,5	11,9	11,9	12,8
Schadenquote gemäß PKV-Verbandsformel						
HALLESCHE	74,2	71,7	72,1	75,0	73,8	73,4
Markt	77,2	77,2	77,6	79,1	79,2	78,1
Schadenquote						
HALLESCHE	59,0	56,0	57,1	61,1	60,6	58,7
Markt	66,7	68,2	68,8	71,7	72,5	69,6
Abschlusskostenquote						
HALLESCHE	10,5	7,9	7,1	7,4	7,3	8,1
Markt	7,3	6,7	6,4	6,6	6,5	6,7
Verwaltungskostenquote						
HALLESCHE	2,3	2,5	2,4	2,5	2,4	2,4
Markt	2,5	2,4	2,4	2,4	2,3	2,4
Laufende Durchschnittsverzinsung						
HALLESCHE	3,8	3,5	3,6	3,3	3,1	3,5
Markt	4,1	4,0	3,8	3,7	3,5	3,8
Nettoverzinsung						
HALLESCHE	4,4	3,9	3,5	3,3	3,4	3,7
Markt	4,2	4,0	3,9	3,7	3,7	3,9
Performance						
HALLESCHE	11,4	-1,5	17,4	-0,7	6,6	6,6
Markt	11,8	0,5	13,4	0,2	5,0	6,2
Rohergebnisquote						
HALLESCHE	15,3	16,5	17,3	11,5	15,9	15,3
Markt	14,0	13,6	14,0	11,0	12,2	13,0

Beitragsstabilitätskennzahlen in %	2012	2013	2014	2015	2016	Mittelwert 2012 - 2016
<b>Überschussverwendungsquote</b>						
HALLESCHER	90,7	93,5	83,2	90,7	87,6	89,1
Markt	89,5	88,7	88,4	87,8	87,7	88,4
<b>Umsatzrendite für Kunden</b>						
HALLESCHER	13,9	15,4	14,4	10,5	13,9	13,6
Markt	12,5	12,1	12,3	9,7	10,7	11,5
<b>RfB-Zuführungsquote</b>						
HALLESCHER	14,2	17,0	16,7	11,7	15,6	15,0
Markt	13,0	12,8	13,5	10,5	11,2	12,2
<b>RfB-Entnahmequote</b>						
HALLESCHER	8,2	10,7	9,3	13,2	11,1	10,5
Markt	7,9	8,9	7,5	10,2	8,5	8,6
<b>Einmalbeitragsquote</b>						
HALLESCHER	3,8	6,1	4,0	7,8	5,6	5,4
Markt	4,2	5,3	3,8	6,7	5,1	5,0
<b>Barausschüttungsquote</b>						
HALLESCHER	4,4	4,7	5,3	5,5	5,5	5,1
Markt	3,7	3,7	3,7	3,5	3,5	3,6
<b>RfB-Quote</b>						
HALLESCHER	31,5	36,4	44,0	42,5	46,7	40,2
Markt	33,4	37,0	42,8	39,5	42,4	39,0

Beitragsanpassungssätze Krankheitskostenvollversicherung im Bestand in %	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Beihilfe</b>					
HALLESCHER	0,1	0,0	11,7	2,2	0,6
Assekurata-Durchschnitt**	2,1	1,9	7,6	3,6	2,1
<b>Nicht-Beihilfe</b>					
HALLESCHER	9,9	0,1	8,9	3,1	2,5
Assekurata-Durchschnitt**	4,8	3,4	7,4	5,2	4,7
<b>Gesamtbestand</b>					
HALLESCHER	10,0	0,1	9,1	3,0	2,4
Assekurata-Durchschnitt**	4,4	3,2	8,1	5,2	4,6

Beitragsanpassungssätze Krankheitskostenvollversicherung im Bestand in %	2013	2014	2015	2016	2017	Mittelwert 2008 - 2017
<b>Beihilfe</b>						
HALLESCHER	0,2	-1,3	1,5	6,2	4,9	2,6
Assekurata-Durchschnitt**	0,7	1,1	1,8	0,4	3,4	2,5
<b>Nicht-Beihilfe</b>						
HALLESCHER	6,9	0,2	1,9	1,5	4,7	4,0
Assekurata-Durchschnitt**	3,7	1,8	3,1	3,4	5,4	4,3
<b>Gesamtbestand</b>						
HALLESCHER	6,5	0,2	1,8	1,7	4,7	3,9
Assekurata-Durchschnitt**	3,0	1,5	3,5	2,8	4,7	4,1

\*Aufgrund der zugrundeliegenden Durchschnittsbetrachtung über alle Tarife, Versicherten und Alter hinweg ist zu beachten, dass der individuelle Beitragsverlauf von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Assekurata berücksichtigt bei der Beurteilung der prozentualen Steigerungsrate immer auch das Beitragsniveau des Versicherten sowie eine eventuelle Erhöhung der Selbstbehalte in den Tarifen.

\*\*Hierbei handelt es sich um die von Assekurata gerateten Krankenversicherungsunternehmen. Durch die Aufnahme weiterer Unternehmen können sich die Vergleichswerte unterjährig verändern und damit von zurückliegenden Rating-Veröffentlichungen abweichen.

Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins* in %	2012	2013	2014	2015	2016	2017
HALLESCHER	-	-	3,41	3,13	3,08	2,93
Assekurata-Durchschnitt**	-	-	3,46	3,33	3,20	3,06
Markt	-	-	3,43	3,30	3,24	-

\*Aufgrund unterschiedlicher Termine bei Tarifeinführungen und bei Beitragsanpassungen kommt es zu unterschiedlichen Rechnungszinsen je nach Tarif/Personengruppe. Hieraus ergibt sich der durchschnittliche Rechnungszins einer Gesellschaft im Geschäftsjahr.

\*\*Hierbei handelt es sich um die von Assekurata gerateten Krankenversicherungsunternehmen. Durch die Aufnahme weiterer Unternehmen können sich die Vergleichswerte unterjährig verändern und damit von zurückliegenden Rating-Veröffentlichungen abweichen.

WachstumsKennzahlen in %	2012	2013	2014	2015	2016	Mittelwert 2012 - 2016
Zuwachsrate verdiente Bruttoprämien						
HALLESCHE	3,8	4,6	-0,7	0,0	0,8	1,7
Markt*	2,8	1,2	0,8	1,4	1,1	1,4
Zuwachsrate versicherte natürliche Personen insgesamt						
HALLESCHE	2,4	2,0	1,6	0,2	2,8	1,8
Markt	1,7	1,2	1,1	1,2	1,2	1,3
Zuwachsrate vollversicherte Personen						
HALLESCHE	2,8	-1,1	-1,3	-1,1	-0,5	-0,2
Markt*	-0,2	-0,7	-0,6	-0,5	-0,2	-0,5
Zuwachsrate zusatzversicherte Personen						
HALLESCHE	2,2	4,1	3,4	1,0	4,8	3,1
Markt*	2,5	3,6	1,9	1,8	1,3	2,2

\*laut PKV-Verband

Die Mittelwerte sind aus Einzeljahreswerten mit mehreren Nachkommastellen berechnet.



## Glossar

Kennzahl	Definition
Abschlusskostenquote	Abschlussaufwendungen in % der verdienten Bruttoprämien
Barausschüttungsquote	Barausschüttung aus der erfolgsabhängigen RfB in % der verdienten Bruttoprämien
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in % der verdienten Bruttoprämien
Einmalbeitragsquote	Einmalbeiträge aus der erfolgsabhängigen RfB + Einmalbeiträge aus der Pool-RfB PPV in % der verdienten Bruttoprämien
Laufende Durchschnittsverzinsung	Ordentliches Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Nettoverzinsung	Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Performance	Kapitalanlageergebnis + Veränderung der gesamten stillen Reserven in % der Summe aus mittlerem Kapitalanlagebestand zu Buchwerten und mittlerem Reservebestand
RfB-Entnahmequote	Entnahme aus der erfolgsabhängigen RfB + Entnahme aus der Pool-RfB PPV in % der verdienten Bruttoprämien
RfB-Quote	Endbestand erfolgsabhängige RfB + Endbestand Pool-RfB PPV in % der verdienten Bruttoprämien
RfB-Zuführungsquote	Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB + Zuführung zur Pool-RfB PPV in % der verdienten Bruttoprämien
Rohergebnisquote	Rohergebnis nach Steuern in % der Summe aus verdienten Bruttoprämien und gesamtem Kapitalanlageergebnis
Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle + Zuführung sonst. erfolgsunabhängige RfB in % der verdienten Bruttoprämien
Schadenquote gemäß PKV-Verbandsformel	Schadenaufwendungen (für Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen) in % der verdienten Bruttoprämien
Überschussverwendungsquote	Verwendeter Überschuss in % des Rohergebnisses nach Steuern
Umsatzrendite für Kunden	Verwendeter Überschuss in % der Summe aus verdienten Bruttoprämien und gesamtem Kapitalanlageergebnis
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	Versicherungsgeschäftliches Ergebnis in % der verdienten Bruttoprämien
Verwaltungskostenquote	Verwaltungsaufwendungen in % der verdienten Bruttoprämien

Begriff	Erläuterung
ARK	Auslandsreisekrankenversicherung
Eigenkapital	Bilanzielles Eigenkapital (ohne noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen) - noch nicht vollzogene angekündigte Dividendenausschüttungen + Genussrechtskapital + Nachrangige Verbindlichkeiten
PPV	Pflegepflichtversicherung
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
Rohergebnis nach Steuern	Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB + Zuführung zur Pool-RfB PPV + Gesamtbetrag nach § 150 VAG + abgeführte Gewinne + Jahresüberschuss/-fehlbetrag
SCR	Solvency Capital Requirement (Solvenzkapitalanforderung)
Versicherungsgeschäftliches Ergebnis	Verdiente Bruttoprämien - Schaden-, Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen
Verwendeter Überschuss	Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB + Zuführung zur Pool-RfB PPV + Gesamtbetrag nach § 150 VAG

Das in den Tabellen abgebildete Markttagregat umfasst alle auf dem deutschen Markt tätigen Krankenversicherungsunternehmen mit einem Prämienvolumen von mindestens 50 Mio. €.

## Ratingmethodik und -vergabe

### Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**  
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**  
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**  
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**  
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**  
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung runden das Rating ab. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden. Hierbei

gliedern sich die Kundengruppen in der Krankenversicherung in 400 Voll- und 400 Zusatzversicherte auf.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.

### Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingverfahrens zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt (siehe Seite 2). Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kundenorientierung und Sicherheit eine besondere Bedeutung. Falls eines dieser Kriterien schlechter als noch zufriedenstellend ausfällt, wird das Gesamtrating auf diesen Wert herabgestuft (sogenannter Durchschlageffekt).

### Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, einem Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

### Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

Rating	Definition
A++	exzellent
A+	sehr gut
A	gut
A-	weitgehend gut
B+	voll zufriedenstellend
B	zufriedenstellend
B-	noch zufriedenstellend
C+	schwach
C	sehr schwach
C-	extrem schwach
D	mangelhaft

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit sehr gut (A+) bewertet sein und sich an der Grenze zu exzellent (A++) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu gut (A) liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

## Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der HALLESCHE Krankenversicherung a.G.:

### **Dennis Wittkamp**

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-72

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: dennis.wittkamp@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der HALLESCHE aus folgenden Personen zusammen:

#### Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Dennis Wittkamp**
- **Assekurata-Bereichsleiter Abdulkadir Cebi**

#### Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Rolf-Peter Hoenen**, ehemaliger Vorstand einer Versicherungsgesellschaft und ehemaliger Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)
- **Dipl.-Kfm. Rainer Husch**, ehemaliger Partner einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- **Dr. Johannes Lörper, Aktuar (DAV)**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Versicherungsgesellschaft
- **Prof. Dr. Torsten Rohlf**s, Wirtschaftsprüfer, Professor für Risiko- und Schadenmanagement am Institut für Versicherungswesen an der Technischen Hochschule Köln

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die

Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2017 der HALLESCHE bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Es wurden die folgenden Nebendienstleistungen erbracht:

- Tarifanalysen

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können

sich jederzeit verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.